



### Die Thomaskirche und die Thomasschule. 1723.

Diese Ansicht des Thomaskirchhofs ist dem von Johann Gottfried Crüger gestochnen Titellupfer aus „E. E. Hochw. Raths der Stadt Leipzig Ordnung der Schule zu St. Thomae“ nachgebildet, die 1723 erschien, also in demselben Jahre, wo der größte aller Thomaskantoren, Johann Sebastian Bach, sein Amt antrat. Das Bild zeigt noch die alte, 1555 erbaute Schule, die dann 1752 zu ihrer jetzigen Gestalt erweitert und erhöht wurde. Bachs Wohnung lag nach und wohl auch vor dem Umbau an der Rückseite des Hauses nach der Stadtmauer hinaus. An der Kirche sieht man einen Teil der Kapellen, die sich wohlhabende Bürger Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts an den beiden Langseiten hatten erbauen lassen, und die erst bei der letzten Erneuerung der Kirche wieder beseitigt worden sind. Auf dem freien Platze steht ein Springbrunnen, der 1722 errichtet worden war; in seiner Mitte stand „ein aufgerichtet sitzendes Löwenbild, so mit der linken Pfote E. E. Hochweisen Raths Wappen, mit der rechten aber auf dem Kopfe eine Muschel hält, aus deren Mitten das Wasser in acht Strahlen in die Höhe springet und mit zerstreuten Tropfen wieder in die Muschel und hieraus ferner durch verschiedene Rinnlein in den Brunnen fällt.“